

Herr Bodmer weist darauf hin, wie schwer es effektiv sei, tüchtiges Personal in der Tschechoslovakei zu finden. Ein Beispiel dafür haben wir ja selbst, indem wir keinen geeigneten Ersatz für Herrn Wolleck finden. Bis die Gesellschaft neu organisiert ist, sollten wir ihr unsere Hilfe nicht versagen.

Herr Conti hat bereits nach Prag schreiben lassen, dass versucht werden soll, eine Verständigung mit Herrn Franckel anzustreben, oder wenn dies unmöglich ist, unbedingt eine geeignete Persönlichkeit in der Tschechei selbst zu suchen.

Herr Dr. Schiesser wünscht, dass absolut positiv geschrieben wird, dass ein geeigneter Mann gefunden werden müsse. Die EO ist ausserordentlich stark für Prag beschäftigt, und nachdem man die Abteilung für die eigene Fabrikation mehr heranziehen will, ist sie raschestens von den Arbeiten für Prag zu entlasten.

7) Raumfrage.

Herr Boveri wünscht, dass wenn der Raum, welcher bisher von den japanischen Marine-Kontrolleuren besetzt war, frei wird, ihm derselbe wieder zur Verfügung gestellt werde, da er sowohl für Herrn Keller AF, wie Herrn Häberli El-VL, geeignete Räume in seiner Nähe sucht.

Herr Vodoz erklärt sich damit einverstanden, den Raum an Herrn Boveri abzutreten, sobald die Japaner abreist sein werden, vorausgesetzt, dass das Zimmer nicht für Herrn Direktor Müller reserviert werden soll.

Herr Conti weist darauf hin, dass, nachdem die Sociedad Española in Baden aufgehört habe zu existieren, für deren Organe auch keine ständigen Räumlichkeiten zu reservieren sind.

8) Prof. Stodola - Veröffentlichung betr. Gasturbine.

Herr Faber teilt mit, dass Herr Prof. Stodola beabsichtigt habe den Artikel über die Gasturbine in der "Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure" zu veröffentlichen, was uns aber nicht gerade zweckmässig erscheint. Herr Prof.

Stodola ist bereit, alles zu tun, was im Interesse des Geschäftes liegt und nimmt daher auch den Vorschlag für eine andere Zeitschrift entgegen.

Herr Vodoz warnt davor, zuviel in deutschen Zeitschriften über unser Material zu veröffentlichen. Er möchte den Vorschlag machen, den Artikel von Herrn Prof. Stodola im "Engineering" erscheinen zu lassen.

Herr Dr. Schiesser ist der Auffassung, dass parallel damit der Artikel in einer schweizerischen Zeitung, z.B. in der Bauzeitung veröffentlicht werden sollte.

Herr Faber weist darauf hin, dass der "Engineering" nur Originalartikel aufnehme; es müsste daher die Veröffentlichung in der Bauzeitung etwas später erfolgen.

Herr Bodmer ist damit einverstanden.

Herr Faber teilt bei diesem Anlasse mit, dass er von Herrn Jauslin gebeten worden sei, anlässlich der Inbetriebsetzung der Gasturbine einen Artikel in die N.Z.Z. zu schreiben, was er zugesichert habe.

Herr Bodmer erklärt sich damit einverstanden.

9) Neues Schweizerisch-Deutsches Verrechnungsabkommen.

Herr Zaugg kommt auf die Bestimmungen des neuen Abkommens zu sprechen. An der Technik des Clearing selbst hat sich nichts geändert; wie bereits erwähnt, sind die Wertgrenzen herabgesetzt worden und zwar um 22 %, mit dem Vorbehalt, sie unter gewissen Bedingungen später wieder zu erhöhen. Der Transfer der Lizenzen geschieht auf gleiche Weise wie bisher und kann die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, dass wir auf Grund einer Intervention von Herrn Dr. Homberger eine Erhöhung unserer Lizenzquote von ~~Fr.~~ ^{160'000.--} auf ^{Fr.} 175'000.-- zugestanden erhielten; wir können damit zufrieden sein. Bezüglich der VSM-Kontingente dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben. Nach einem Bericht von Herrn Kronauer sind uns von den 1,8 Millionen für das Jahr 1939/40 Fr. 130'000.-- zugesprochen worden. Die starke Reduktion rührt davon her, weil heute mehr Interessenten dafür da sind. Auf jeden Fall haben wir für uns mindestens $\frac{1}{10}$ des ganzen Kontingentes erwartet. Hinsichtlich der Schwierigkeiten mit Bezug auf die Kontingente für Deutschland werden wir uns nochmals mit Mannheim in Verbindung setzen müssen, damit man von dort aus versucht, in